



**Postulat von Vroni Straub-Müller und Anna Lustenberger-Seitz
betreffend Bildung unter einem Dach
vom 23. Dezember 2011**

Die Kantonsrätinnen Vroni Straub-Müller, Zug, und Anna Lustenberger-Seitz, Baar, haben am 23. Dezember 2011 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird ersucht, im Sinne von „Bildung unter einem Dach“ das Amt für Berufsbildung, das Kaufmännische Berufszentrum, das Integrierte Brückenangebot etc. von der Volkswirtschaftsdirektion in die Bildungsdirektion zu überführen.

Begründung:

Im Kanton Zug haben wir die unbefriedigende Situation, dass sich zwei Direktionen mit dem Thema Bildung auseinandersetzen. In praktisch allen Kantonen der Schweiz ist zum Beispiel das Berufsbildungsamt der Bildungsdirektion zugeordnet – im Kanton Zug ist es bei der Volkswirtschaftsdirektion angesiedelt. Der Grund dafür mag wohl sein, dass die Volkswirtschaftsdirektion eng mit dem Gewerbe und der Wirtschaft verbunden ist. Jedoch ist es Aufgabe der Schule, Jugendliche auf den weiteren Bildungsweg der Sekundarstufe II vorzubereiten – sei dies für allgemein bildende Schulen wie Kantonsschule, Wirtschaftsmittelschule, Fachmittelschule oder für eine berufliche Grundbildung (Lehre) mit einem eidgenössisch anerkannten Abschluss. Mit diesen anerkannten Abschlüssen eröffnen sich den Jugendlichen weitere Bildungswege und zwar auf der Ebene der höheren Berufsbildung sowie der Hochschulen. Gerade der Weg über eine berufliche Grundbildung, also über eine Berufslehre bekommt heutzutage nicht mehr den Wert, den er eigentlich verdiente – öffnen sich doch auch so für Jugendliche Wege, die bis zur Universität führen können. Andererseits sollen auch Schülerinnen und Schüler einer allgemein bildenden Schule immer wieder über die Möglichkeit einer Berufslehre informiert werden können.

In einer kürzlich veröffentlichten Medienmitteilung beauftragte der Bildungsrat das Amt für gemeindliche Schulen, ein Konzept zu erarbeiten, dass sich Schülerinnen und Schüler gezielt auf ihr bevorzugtes Berufsprofil vorbereiten können. „Dies sei ein Wunsch des Gewerbes und der Wirtschaft“ hiess es weiter in dieser Medienmitteilung. Das Gewerbe und die Wirtschaft wünschen sich klar eine bessere Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion.

Ebenfalls in der Bildungsdirektion angesiedelt ist das Amt für Berufsberatung, eine öffentliche Fachstelle für Fragen zur Aus- und Weiterbildung, Beruf, Studium und Laufbahn. Es liegt auf der Hand, dass auch dieses Amt immer in engem Kontakt mit Wirtschaft und Gewerbe, sowie den allgemein bildenden Schulen sein muss. Ein weiterer Grund, dass all die verschiedenen Bildungsinstitutionen am selben Ort wie die Berufsberatung, also bei der Bildungsdirektion angesiedelt sein sollen.

Die Bildung gehört unter ein Dach, nur dann ist eine einheitliche übergreifende Bildungsstrategie, wie vom Kantonsrat schon mehrfach gewünscht, sinnvoll.